



»Twice exceptional:
doppelt außergewöhnliche Kinder«

05. November 2016 | Franz-Hitze Haus, Münster

Veranstaltungsort

Katholisch-soziale Akademie
Franz Hitze Haus
Kardinal-von-Galen-Ring 50
D-48149 Münster

Telefon: +49 251 9818-0
Telefax: +49 251 9818-480
E-Mail: info@franz-hitze-haus.de

Informationen und Kontakt

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Internationales Centrum für Begabungsforschung
Georgskommende 33
D-48143 Münster

Tel.: +49 251 83-29314
Fax.: +49 251 83-29316
E-Mail: ICBF@uni-muenster.de

Agenda

Ab 09:30 Uhr	<i>Stehkaffee</i>
10:00 – 11:00 Uhr	„Verkennung der Begabungen von Zuwanderern“ Prof. Dr. Haci Halil Uslucan (Universität Duisburg-Essen)
11:00 – 11:30 Uhr	<i>Kaffeepause</i>
11:30 – 12:30 Uhr	„Talentförderung mit dem zweiten Blick“ Dr. Frank Meetz (TalentKolleg Ruhr)
12:30 – 13:30 Uhr	<i>Mittagspause</i>
13:30 – 14:30 Uhr.....	Parallelworkshops I
14:30 – 15:00 Uhr	<i>Kaffeepause</i>
15:00 – 16:00 Uhr	Parallelworkshops II

Parallelworkshops

Karin Ahl & Peter Ahl	„Resilienz - Lernen von der Kraft der Stehauf-Menschen “
Hilde Machowinski	„Wer bin ich - das eigene Profil erkennen, lernen, die eigenen Stärken zu sehen“
Nele Scharffenstein	„Zweifach außergewöhnlich – autistisch und besonders be- gabt “
Lisa Stiehm	„Keine Förderung fängt bei Null an!- Förderung von Begabungen bei Kindern mit Migrationshin- tergrund“

Vortrag I

**Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan,
Dipl. Psychologe, M.A.**

Der Referent ist wissenschaftlicher Direktor des Zentrums für Türkeistudien und Integrationsforschung sowie Professor für Moderne Türkei-studien und Integrationsforschung an der Universität Duisburg-Essen.



Veranstaltung: Plenarvortrag, Beginn: 10:00 Uhr

Titel: **Verkennung der Begabungen von Zuwanderern.**

Abstract: Die Defizite von Zuwanderern im Bildungssektor sind erforscht worden. Doch wie steht es um die Potenziale, um Begabungen, um Hochbegabungen von Zuwanderern? Wie kommt es, dass dieser Diskurs schwach ausgeprägt ist? Woher kommt es, dass diese Begabungen selten identifiziert, gewürdigt und auch zu wenig ausgebaut werden? Was sind die kulturellen Barrieren der Wahrnehmung dieser Potenziale? Und was sind die schulischen/curricularen Barrieren der Identifikation dieser Potenziale? Der Vortrag soll einige Antworten auf diese Frage geben.

Vortrag II

Dr. Frank Meetz

Der Referent ist Geschäftsleiter des TalentKolleg Ruhr in Herne. Als ausgebildeter Lehrer für das Berufskolleg und langjähriger Gymnasiallehrer steht die Perspektive der Schulpraxis im Mittelpunkt.



Veranstaltung: Plenarvortrag, Beginn: 11:30

Titel: **Talentförderung mit dem zweiten Blick.**

Abstract: Kinder aus einkommensschwachen Haushalten, deren Eltern nicht studiert haben, besuchen – unabhängig von ihren vorhandenen Potenzialen – seltener ein Gymnasium, erwerben weniger häufig eine Hochschulreife und können auch Übergänge in die Berufsausbildung bzw. ein Studium weniger erfolgreich gestalten als ihre Altersgenossen aus einkommensstarken Akademikerfamilien. Während nur jedes fünfte Kind aus einer Akademikerfamilie kein Studium aufnimmt, ist es bei Kindern aus Nichtakademikerfamilien nahezu umgekehrt – nur jedes vierte Kind besucht nach der Schule eine Hochschule. Dass dies veränderbar sein kann, mag die Arbeit der Westfälischen Hochschule gerade mit Talenten aus weniger privilegierten Verhältnissen zeigen. Der Vortrag fokussiert die Ansätze des Talentscoutings in enger Vernetzung mit der Arbeit des TalentKolleg Ruhr in Herne.

Parallelangebot

Karin Ahl & Peter Ahl



Veranstaltung: Parallelworkshop
Beginn: 13:30 & 15:00 Uhr (je 60 Min.)
Titel: **Resilienz - Lernen von der Kraft der Stehauf-Menschen**

Abstract: Begabte Menschen stellen häufig besondere Anforderungen an ihre Umgebung und an sich selbst. Hier kann eine verbesserte Resilienz sehr wirksam für einen leichteren Umgang mit diesen Herausforderungen sein. Resiliente Menschen können besser mit Krisen umgehen und sogar von ihnen profitieren. Resilienz wird definiert als Widerstandsfähigkeit, symbolisiert im Bild des Stehauf-Menschen. Resilienz ist in den letzten Jahrzehnten gründlich erforscht worden. Lässt sich die Kraft der Stehauf-Menschen trainieren? Ganz eindeutig: Ja! Wir wissen, welche Faktoren/Kompetenzen wirksam sind und wie diese erlernt werden können. Mithilfe des Resilienz-Profiles ermitteln Sie Ihren eigenen Stand. Sie werden sich Ihrer eigenen Stärken bewusst und können auch die anderen Faktoren gezielt verbessern.

Parallelangebot

Hilde Machowinski



Veranstaltung: Parallelworkshop
Beginn: 13:30 & 15:00 Uhr (je 60 Min.)
Titel: **Wer bin ich - das eigene Profil erkennen, lernen, die eigenen Stärken zu sehen**

Abstract: In diesem Workshop soll untersucht werden, welche inneren Konzepte sich hinter dem Verhalten eines Kindes, das als 'lern- und verhaltensauffällig' gilt, verbergen können, und welche Interventionsmöglichkeiten es geben könnte. Es wird versucht, diese Fragen interdisziplinär zu untersuchen und Lösungsvorschläge vorzustellen.

Wenn wir die Perspektive ändern, erkennen wir das Potential, sehen die Möglichkeiten, ein Kind so zu begleiten, dass es sich den Anforderungen des Lebens stellt und die eigenen Erfolge genießen kann.

Parallelangebot

Nele Scharffenstein, M.Ed.



Veranstaltung: Parallelworkshop
Beginn: 13:30 & 15:00 Uhr (je 60 Min.)

Titel: **Zweifach außergewöhnlich –
autistisch und besonders be-
gabt**

Abstract: „Es scheint uns, als wäre für gewisse künstlerische Höchstleistungen ein Schuß ‚Autismus‘ geradezu notwendig“ (Asperger, 1968, S. 141). Schon Asperger erkannte 1968, dass Autisten nicht nur beeinträchtigte Verhaltensweisen zeigen, sondern auch über außergewöhnliche Fähigkeiten verfügen und diese gewisse Lernprozesse begünstigen. Ähnlichkeiten in den Verhaltensweisen und Verdeckungs- sowie Kompensationseffekte von besonders begabten Kindern und Kindern mit ASS erschweren jedoch eine differenzierte Diagnostik und Förderung im Hinblick auf ihre Lern- und Entwicklungsbedürfnisse. Anhand von Fallvignetten soll eine Sensibilisierung für die Stärken und Schwächen sowie die Lern- und Entwicklungsbedürfnisse zweifach außergewöhnlicher Kinder erreicht werden. Mithilfe zweier Einzelfallstudien soll aufgezeigt werden, inwieweit ein Projekt zur Begabtenförderung – wie das Forder-Förder-Projekt des ICBF – Möglichkeiten der Adaption an ebendiese Bedürfnisse bietet. Auf dieser Grundlage sollen konkrete Ansätze pädagogischer Forder- und Fördermöglichkeiten für die pädagogische Praxis entwickelt werden.

Parallelangebot

Elisabeth Stiehm, Rektorin i.R.



Veranstaltung: Parallelworkshop
Beginn: 13:30 & 15:00 Uhr (je 60 Min.)

Titel: **Keine Förderung fängt bei null an!
–Begabungen zugewanderter
Kinder und Ansätze einer Person-
orientierten Förderung**

Abstract: Die schulische Betreuung von Kindern und Jugendlichen ohne Deutschkenntnisse ist für alle Lehrkräfte eine große pädagogische Herausforderung. Nach Margrit Stamm (Schweizer Professorin, die zum Thema „Begabte Minoritäten“ forscht) beachten wir kaum Merkmale, die in anderen Kulturen als begabungsrelevant gelten. Was wissen wir über die zugewanderten Kinder? Woran knüpft unsere Förderung an? Einige von ihnen haben in ihrem Heimatland eine Schule besucht, konnten ihre Interessen und Potenziale in ihrem sozialen Umfeld entwickeln. Andere haben noch keine Schule besucht, haben aber bereits andere Aufgaben verantwortlich ausgeführt. Um die Kinder in ihrer Gesamtpersönlichkeit zu fördern, sie anzuerkennen und wertzuschätzen, ist es wichtig, dass die Schule frühzeitig ihre Begabungen, zu denen hier auch die nicht-akademischen, praktischen und co-kognitiven zählen, kennenlernt. In diesem Workshop geht es um die Vorstellung eines einfachen Verfahrens zur Feststellung der Begabungen zugewanderter Kinder in der Grundschule und um Ansätze einer Personorientierten Förderung.